



Rathaus Umschau

Montag, 19. Mai 2025

Ausgabe 94

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	3
› PaketPost-Areal: Beteiligung der Öffentlichkeit	3
› Umbau der Truderinger Straße mit „polis Award“ ausgezeichnet	4
› Wartungsarbeiten an der Dokumentation Oktoberfest-Attentat	6
› EuroPerio12-Kongress 2028 kommt nach München	7
› Zamanand Festival: Angebote für mehr Klimaschutz	8
› Kostenloser Radl-Check im Stadtbezirk Au-Haidhausen	9
› Ausstellung „One World – Our Responsibility“	9
› „Begrünte Dächer“: PlanTreff lädt ein zum Infoabend	10
› Ausstellung „Karl Valentin und Liesl Karlstadt: Heimatlos“	11
› Interaktives Theaterstück „Faschingsdienstag 1945“	12
› Jüdisches Museum: Diskussion über Erinnerungskultur	12
› Führung durch die historischen Wohnräume der Familie von Parish	13
› Filmmuseum zeigt Dokumentarfilm über Ernst Gamperl	13
Antworten auf Stadtratsanfragen	15
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Mittwoch, 21. Mai, 10.30 Uhr, PresseClub München, Marienplatz 22/IV (Eingang Rindermarkt)

Um die Spitzenposition Münchens als führender Start-up-Standort Deutschlands weiter auszubauen, haben die Munich Innovation Ecosystem GmbH, die Landeshauptstadt München, die IHK für München und Oberbayern und die Start2 Group gemeinsam mit weiteren Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlicher Hand die Innovationsagenda 2030 für München auf den Weg gebracht.

Im Rahmen eines Pressegesprächs stellen Dr. Christian Scharpf, Referent für Arbeit und Wirtschaft, Dr. Manfred Gößl, Hauptgeschäftsführer der IHK für München und Oberbayern, Professor Matthias Notz, Geschäftsführer Start2 Group, Gesellschafter Munich Innovation Ecosystem GmbH, und Frizzi Engler-Hamm, Geschäftsführerin Munich Innovation Ecosystem GmbH, Einzelheiten zur Innovationsagenda 2030 vor. Moderiert wird das Pressegespräch durch Tina Höfinghoff, Senior Advisor Munich Innovation Ecosystem GmbH.

Achtung Redaktionen: Um Anmeldung bis 20. Mai wird gebeten per E-Mail an presse.raw@muenchen.de. Eine ausführliche Presseeinladung ist abrufbar unter <https://go.muenchen.de/innovationsagenda2030>.

Donnerstag, 22. Mai, 9.30 Uhr, Berufsschulzentrum Riesstraße, Große Aula, Riesstraße 44

Beim 11. Münchner Bildungskongress sprechen Bürgermeisterin Verena Dietl und Stadtschulrat Florian Kraus die Grußworte. Zum übergeordneten Thema „Upgrade Bildung: digital, demokratisch jetzt!“ diskutieren Pädagog*innen, Entscheidungsträger*innen, Wissenschaftler*innen und engagierte Bürger*innen Herausforderungen der digitalen Transformation für die Demokratie und das Bildungssystem. Keynote-Sprecherin ist Professor Dr. Jasmin Riedl von der Universität der Bundeswehr. Den Nachmittag prägen interaktive Formate, unter anderem eine Podiumsdiskussion sowie acht Experten-Workshops. Der Münchner Bildungskongress ist ein jährliches Format, das das Referat für Bildung und Sport seit 2010 zu wechselnden Schwerpunktthemen organisiert. Die Veranstaltung dauert bis 17 Uhr. Das Programm im Detail gibt es unter <https://bikomuc.de/programm>.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Foto- und Videoaufnahmen geeignet. Für eine Teilnahme ist eine Akkreditierung bis Mittwoch, 21. Mai, 18 Uhr, per E-Mail an presse.rbs@muenchen.de erforderlich.

Donnerstag, 22. Mai, 11 Uhr, Am Isartor, Tal 50 (Außenbereich)

Eröffnung der neuen Hofausstellung „Karl Valentin und Liesl Karlstadt: Heimatlos“. Stadträtin Julia Schönfeld-Knor (SPD-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und die Direktorin des Valentin-Karlstadt-Musäums, Sabine Rinberger, begrüßen die Gäste. Kurator Andreas Koll führt in die Ausstellung ein und bietet einen Presserundgang an.

Achtung Redaktionen: Anmeldungen für den Presserundgang, der im Anschluss an die Ausstellungseröffnung stattfindet, bitte telefonisch unter 223266 oder per E-Mail an info@valentin-musaeum.de.

(Siehe auch unter Meldungen)

Donnerstag, 22. Mai, 15.30 Uhr, Odeonsplatz

Bürgermeister Dominik Krause spricht ein Grußwort im Rahmen des Israel-Tags. Das Motto lautet: „60 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen Israel und Deutschland“.

Meldungen

PaketPost-Areal: Beteiligung der Öffentlichkeit

(19.5.2025) Im Umkreis der denkmalgeschützten Paketposthalle wird in Neuhausen-Nymphenburg ein Bebauungsplan mit Grünordnung aufgestellt und gleichzeitig der Flächennutzungsplan mit integrierter Landschaftsplanung geändert. Von Dienstag, 20. Mai, bis Montag, 23. Juni, hat die Öffentlichkeit die Möglichkeit, sich im Rahmen der öffentlichen Auslegung zum Bebauungsplanentwurf und zum Entwurf der Änderung des Flächennutzungsplans zu äußern.

Am 23. Oktober 2019 hatte der Stadtrat beschlossen, den Flächennutzungsplan mit integrierter Landschaftsplanung für das circa 8,7 Hektar große Areal zu ändern und einen Bebauungsplan mit Grünordnung aufzustellen. Grundlage bildet der Masterplan von Herzog & de Meuron und Vogt Landschaftsarchitekten. Es sollen rund 1.200 neue Wohnungen, von denen etwa die Hälfte unter den geförderten Wohnungsbau fallen, sowie 3.000 Arbeitsplätze entstehen. Am 5. Februar billigte die Vollversammlung des Stadtrats den Entwurf des Bebauungsplans mit Grünordnung Nr. 2147 und beauftragte das Referat für Stadtplanung und Bauordnung mit der öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB). Gleichzeitig wurde die Änderung des Flächennutzungsplans mit integrierter Landschaftsplanung für den Bereich V/65 Arnulfstraße (südlich), Birketweg (nördlich und östlich) und Wilhelm-Hale-Straße (östlich) gebilligt.

Zentrales Element der Planung ist die denkmalgeschützte Paketposthalle. Das Erdgeschoss soll nach der Sanierung frei zugänglich sein und der Öff-

fentlichkeit als Freifläche für Erholung, Sport und Spiel, für temporäre Veranstaltungen sowie als Treffpunkt zur Verfügung stehen. Im Untergeschoss der Halle sind kulturelle und kreativwirtschaftliche Nutzungen vorgesehen. Im Umfeld der Halle sind neben den zwei 155 Meter hohen Türmen zwei weitere Hochpunkte und Blockbebauungen geplant. Sie bieten Raum für Wohnungen, Einzelhandel, Büros, Hotelnutzung, Gastronomie, soziale Einrichtungen und Ähnliches. Eine Gemeinschaftstiefgarage ist vorgesehen. Öffentliche und private Grün- und Freiflächen am Boden sowie auf den Dächern dienen der Erholung von Bewohnerschaft und Beschäftigten. Für den Fuß- und Radverkehr sind Wegeverbindungen innerhalb des Quartiers zu den Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs und in die angrenzenden Stadtquartiere geplant.

Die Vorstellung des Projekts in der Stadtgestaltungskommission erfolgte mehrmals, zuletzt im Mai 2023. Das Gremium begrüßte die Masterplanung einschließlich der geplanten Hochhäuser und betonte die zentrale Bedeutung der Paketposthalle mit ihrer öffentlichen Zugänglichkeit.

Der Entwurf des Bebauungsplans und des geänderten Flächennutzungsplans zum PaketPost-Areal sind einschließlich Begründungen im Rahmen der Auslegung von Dienstag, 20. Mai, bis einschließlich Montag, 23. Juni, auf der digitalen Beteiligungsplattform „Bauleitplanung Online München“ unter <https://bauleitplanung.muenchen.de> veröffentlicht. Nach Auswahl des betreffenden Planverfahrens sind die Unterlagen dort im Bereich „Planungsdokumente“ zu finden. Die Plattform bietet umfangreiche Möglichkeiten, alle relevanten Informationen zum Verfahren einzusehen und Äußerungen abzugeben. Zusätzlich können die genannten Unterlagen während des Veröffentlichungszeitraums im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28 b (Hochhaus), Erdgeschoss, Raum 071 eingesehen werden.

Unter muenchen.de/auslegung sind auch weitere Planfeststellungs- und Bauleitplanverfahren aufgelistet, zu denen man sich derzeit im Rahmen der förmlichen Beteiligung äußern kann.

Mehr Informationen zum Projekt finden sich unter <https://stadt.muenchen.de/infos/paketpost-areal.html>.

Umbau der Truderinger Straße mit „polis Award“ ausgezeichnet

(19.5.2025) Die Stadt München ist für den seit 2013 vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung im Rahmen des Sanierungsgebiets Trudering koordinierten und 2022 vom Baureferat fertiggestellten Umbau der Truderinger Straße mit dem dritten Platz in der Kategorie „Reaktivierte Zentren“ des renommierten „polis Awards 2025“ ausgezeichnet worden.

Der Umbau markiert das Herzstück der Truderinger Stadtteilsanierung und veranschaulicht eindrucksvoll, wie eine nachhaltige und qualitätsvolle Neugestaltung von Stadtraum gelingen kann. Das Referat für Stadtplanung und

Bauordnung hat mit einem Integrierten Stadtteilentwicklungskonzept, das die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) im Auftrag erarbeitet hat, die Potenziale und Ziele des Sanierungsgebiets definiert und die vielfältigen Maßnahmen im Sanierungsgebiet koordiniert. Um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen und den historischen Ortskern als lebendiges Quartierszentrum zu stärken, hat das Baureferat auf dieser Grundlage den zentralen Abschnitt der Truderinger Straße umfassend umgestaltet. Kern der Maßnahme war, den stark gestiegenen Durchgangsverkehr zu beruhigen. Der Straßenraum wurde zugunsten breiter Gehwege und attraktiver Verweilzonen für Fußgänger*innen neu aufgeteilt, Fahrbahnen verschmälert, die erlaubte Geschwindigkeit auf 20 km/h reduziert. Neue Grünflächen, Sitzgelegenheiten und eine kleine Piazza mit Brunnenanlage haben eine einladende Atmosphäre geschaffen und machen den dörflichen Charakter Truderings zwischen Bajuwarenstraße und Schmuckerweg wieder erlebbar.

Der Umbau basierte auf einem breiten Beteiligungsprozess. Eine eigens gegründete Projektgruppe mit Vertreter*innen aus lokalen Initiativen, Fachreferaten, der MGS und lokalen politischen Repräsentant*innen begleitete das Vorhaben. Zusätzlich wurden ein Gewerbe- und Eigentümerverband gegründet und die Bürgerschaft im Rahmen mehrerer Veranstaltungen aktiv in alle Projektphasen eingebunden – vom Planungsverfahren bis zur Umsetzung. Aus dem Planungswettbewerb ging der Entwurf von bbz Landschaftsarchitekten als Sieger hervor.

Heute profitieren die Menschen in Trudering unmittelbar von der gestalterischen und funktionalen Aufwertung.



*Der Umbau der Truderinger Straße ist mit dem „polis Award 2025“ ausgezeichnet worden
(Foto: Boris Storz)*

Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Mit dem neuen Brunnen, entsiegelten Flächen, üppiger Bepflanzung und zahlreichen Sitzgelegenheiten ist ein Ort zum Verweilen, Begegnen und Spielen entstanden. Die verbesserte Barrierefreiheit, zusätzliche Zebrastreifen und der tempogedrosselte Durchgangsverkehr fördern einen nachhaltigen Mobilitätsmix. Die Umgestaltung verteilt den knappen öffentlichen Raum im Ortskern fairer und leistet gleichzeitig einen sichtbaren Beitrag zur Klimaanpassung.“

Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk hebt hervor: „Das heutige Truderinger Ortsbild belegt, wie ein früher wenig attraktiver, aber noch existierender Dorfkern durch die Maßnahmen einer erfolgreichen Stadtsanierung wieder zu neuem Leben geführt werden kann, den man auch ganz unmittelbar im Alltag spürt. Für die Zukunft gewinnen gerade diese Instrumente zur positiven Entwicklung des Bestands unserer Stadt immer mehr an Bedeutung.“

Finanziert wurde die Maßnahme über das Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Lebendige Zentren“, kofinanziert durch die Landeshauptstadt München.

Der „polis Award“ für Stadt- und Projektentwicklung, ausgelobt vom polis Magazin für Urban Development, würdigt jährlich Projekte, die durch partnerschaftliche Herangehensweise und kreative Lösungen das öffentliche Wohl stärken und beispielhaft auf die Herausforderungen zukünftiger Stadtentwicklung reagieren.

Achtung Redaktionen: Fotos von der Truderinger Straße gibt es bei der Pressestelle des Baureferats per E-Mail an presse.bau@muenchen.de.

Wartungsarbeiten an der Dokumentation Oktoberfest-Attentat

(19.5.2025) Aktuell finden Bauarbeiten am Erinnerungsort für das Oktoberfest-Attentat statt. Wegen eines baulichen und technischen Updates ist das dauerhafte Informationsangebot am Haupteingang der Theresienwiese voraussichtlich bis Freitag, 20. Juni, gesperrt.

Die Dokumentation Oktoberfest-Attentat ist seit bald fünf Jahren ein lebendiger Erinnerungsort. Er informiert über den rechtsterroristischen Bombenanschlag vom 26. September 1980 mit 13 Toten und mehr als 200 Verletzten. Die öffentliche Ausstellung wurde von der Landeshauptstadt München gemeinsam mit Überlebenden und Angehörigen der Todesopfer erarbeitet. Das Angebot wird regelmäßig vom Baureferat gewartet und im Kulturreferat weiterentwickelt. Der Ort wird sehr gut angenommen und intensiv genutzt, von Passant*innen, Besucher*innen und Oktoberfestgästen. Auch mehrere Wiesen haben die 234 Silhouetten und drei Touchscreens bereits gut überstanden, nun werden Beleuchtung und Medienelemente getauscht und damit robuster und wartungsärmer. Auch die Reaktionszeit bei Ausfällen wird so verkürzt.

Planmäßig ist die Dokumentation Oktoberfest-Attentat wieder zum Ende der Pfingstferien ab 21. Juni zugänglich. Die zentralen Inhalte und weiterführende Infos bleiben unter dokumentation-oktoberfestattentat.de online abrufbar. Unter ofa-dok.de ist die gesamte Ausstellung barrierefrei zugänglich auf Deutsch, Englisch und in Leichter Sprache sowie als Audio für Menschen mit Sehbehinderung verfügbar.

Für Rückfragen kann die Fachabteilung Public History München im Kulturreferat per E-Mail an public-history@muenchen.de kontaktiert werden.

EuroPerio12-Kongress 2028 kommt nach München

(19.5.2025) Die European Federation of Periodontology (EFP) hat München als Austragungsort für den EuroPerio12-Kongress im Jahr 2028 ausgewählt. Mit dieser Entscheidung wird die Stadt zum Zentrum der internationalen Parodontologie und Implantologie. Der EuroPerio-Kongress gilt als weltweit führende Veranstaltung auf diesem Gebiet.

„Die Vergabe des EuroPerio-Kongresses nach München ist ein starkes Signal für die internationale Strahlkraft unseres Wissenschafts- und Wirtschaftsstandorts. Die Entscheidung für München unterstreicht die hohe Attraktivität unseres Standorts: München bietet nicht nur erstklassige Infrastruktur und exzellente Forschung, sondern auch ein inspirierendes Umfeld für den fachlichen Austausch auf höchstem Niveau. Wir freuen uns, Gastgeber für die internationale Parodontologie-Community zu sein“, so Dr. Christian Scharpf, Referent für Arbeit und Wirtschaft.

Die Stadt ist Heimat renommierter Forschungseinrichtungen wie der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie an der Ludwig-Maximilians-Universität, die international für innovative Forschung und erstklassige Versorgung bekannt ist. Zudem verfügt München über moderne Kongresszentren und eine lange Tradition als Ausrichterstadt bedeutender zahnmedizinischer Veranstaltungen. Für den EuroPerio-Kongress bedeutet dies beste Voraussetzungen für einen erfolgreichen internationalen Austausch, hochkarätige wissenschaftliche Beiträge und ein attraktives Rahmenprogramm. München bietet Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus aller Welt eine inspirierende Umgebung, optimale Erreichbarkeit und ein vielfältiges kulturelles Angebot.

„Nach 25 Jahren kehrt der EuroPerio-Kongress wieder nach Deutschland zurück und findet 2028 erstmals auf dem Gelände der Messe München statt. Mit rund 12.000 erwarteten Teilnehmenden aus dem In- und Ausland wird der Kongress wichtige Impulse für die Parodontologie und Implantologie setzen. Die Messe München bietet ideale Voraussetzungen: wir kennen die Anforderungen internationaler medizinischer Fachveranstaltungen und bringen auf unserem Gelände alle Beteiligten effizient zusammen. Das schafft nicht nur reibungslose Abläufe, sondern auch ein ideales Umfeld,

in der die Zukunft der Branche gestaltet werden kann“, so die beiden Geschäftsführer der Messe München, Reinhard Pfeiffer und Stefan Rummel.

Zamanand Festival: Angebote für mehr Klimaschutz

(19.5.2025) Das Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU) lädt ein in die „Stadt der Zukunft“ auf Münchens größtem Straßenfest: Das Zamanand Festival geht in die nächste Runde und findet in Kooperation mit dem RKU und M-net am Samstag, 24. Mai, ab 16 Uhr und Sonntag, 25. Mai, ab 11 Uhr zwischen Odeonsplatz und Siegestor statt. Dazu werden die Leopold- und die Ludwigstraße für den Autoverkehr gesperrt und zu einem bunten Festivalgelände umgebaut.

Das RKU ist mit verschiedenen Ständen und seiner Quartierslounge auf der Ludwig-/Ecke Theresienstraße gegenüber der Staatsbibliothek vertreten und zeigt, wie Klima- und Umweltschutz im urbanen Kontext funktionieren kann.

Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz: „Ich freue mich sehr auf das diesjährige Zamanand Festival, bei dem wir mit unserer Re:think München Quartierslounge einen idealen Ort bieten, um sich über Klima- und Umweltschutz auszutauschen. Von der Dachterrasse der Quartierslounge haben Besucher*innen einen schönen Blick auf das Festivalgelände. Unsere Quartierslounge ist zudem ein hervorragendes Beispiel für nachhaltiges Bauen: Der Strom wird durch eine eigene Solaranlage erzeugt, die verwendeten Materialien sind recycelt oder stammen aus dem Second-Hand-Bereich, und die Wände sind begrünt. Dieses Jahr ist erstmals auch unsere Ausstellung ‚bewussterleben‘ mit dabei. Hier kann jede*r selbst kreativ werden und seine/ihre persönlichen Ideen für ein besseres, einfacheres und nachhaltigeres Leben in unserer Stadt übers Smartphone in einer Augmented-Reality-Anwendung teilen. Kommen Sie vorbei und machen Sie mit!“

Unter dem Motto „Neues Denken für unser Klima“ erwartet die Besucher*innen rund um verschiedene Themenhäuschen ein buntes Programm, das auf spielerische Art zeigt, wie jede*r klimabewusst leben kann. Neben der neuen Ausstellung „bewussterleben“ gibt es noch mehr zu entdecken. Besucher*innen können sich auf dem Zamanand-Festival auch inspirieren lassen, wie sie ihren Balkon so bepflanzen können, dass er zum Schutz der Artenvielfalt beiträgt, oder sich vom Bauzentrum München beraten lassen und von dem fundierten Wissen der Expert*innen rund um nachhaltiges Wohnen, Sanieren und Bauen profitieren oder sich bei der Münchner Solarbörse zum Photovoltaik-Ausbau austauschen. Während sich die großen oder kleinen Kinder beim Streetball mit fairen Basketballbällen austoben, sich beim Kinderschminken, auf dem Seifenblasenradl vergnügen oder beim Lavendeldruck ausprobieren, können sich die Eltern

wertvolle Praxistipps und eine Übersicht über die Beratungsangebote für ein artenreiches und grünes Wohnumfeld geben lassen. Wer eine kleine Pause vom Festival-Trubel braucht, kann sich in einem der Chill-out-Bereiche entspannen.

Das Zamanand-Festival gibt zudem den Startschuss der Klima-Taler-Kampagne von Re:think München. Die Landeshauptstadt München ist ab sofort Teil des bundesweiten Klima-Taler-Netzwerks, das es Bürger*innen ermöglicht, Klima-Taler für klimaschonendes Verhalten zu sammeln. Die Taler können dann in teilnehmenden Geschäften, Gastronomien und Kultureinrichtungen gegen attraktive Prämien und Angebote eingelöst werden. Besucher*innen des Zamanand-Festivals können schon hier bei den Mitmachaktionen Klima-Taler sammeln. Damit haben sie bis zum 30. Juni die Möglichkeit, zusätzlich Gewinne von Re:think München zu erhalten. Zu gewinnen gibt es ein Fahrrad, Rucksäcke aus Ozean-Plastik und Fahrradhelme. Mehr Informationen zur Klima-Taler-Challenge von Re:think München unter rethink-muenchen.de/klimataler.

Mehr Infos zum Zamanand Festival unter <https://rethink-muenchen.de/zamanand-festival>.

Kostenloser Radl-Check im Stadtbezirk Au-Haidhausen

(19.5.2025) Das Mobilitätsreferat bietet das ganze Jahr über kostenlose Radl-Checks für mehr Verkehrssicherheit an. Radler*innen können dabei ihr Fahrrad von erfahrenen Radchecker*innen untersuchen lassen. Sie prüfen die Räder auf Sicherheitsaspekte und führen kleinere Reparaturen sofort vor Ort durch. Zum Service gehören beispielsweise das Nachjustieren von Bremsen und Sattel sowie die Überprüfung von Licht, Reflektoren und Reifendruck.

Der nächste Radl-Check findet im Stadtbezirk Au-Haidhausen statt. Am Mittwoch, 28. Mai, von 10 bis 16 Uhr, werden in der Preysingstraße (bei der Evangelisch-Lutherischen Pfarrkirche St. Johannes) kostenlos Räder überprüft. Radfahrende können einfach mit ihrem Fahrrad vorbeikommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Service ist kostenlos.

Das Mobilitätsreferat bietet rund 30 kleine und zweimal im Jahr auch große Radl-Checks im gesamten Stadtgebiet an. Die Checks zählen auf das Ziel der „Vision Zero“ – keine Toten oder Schwerverletzten im Münchner Straßenverkehr – ein. Weitere Informationen zu den Radl-Checks gibt es unter muenchenunterwegs.de/termine.

Ausstellung „One World – Our Responsibility“

(19.5.2025) Vom 19. Mai bis 27. Juni ist im Referat für Bildung und Sport, Bayerstraße 28, die Fotoausstellung „One World – Our Responsibility“ zu sehen. Gezeigt werden die Arbeiten junger Fotograf*innen aus Finnland,

Ungarn, Portugal und Deutschland. Auslober des Wettbewerbs ist ein internationales Netzwerk aus beruflichen Schulen, unter anderem des Beruflichen Schulzentrums Alois Senefelder in München. Die Arbeiten zeigen die künstlerische Auseinandersetzung der jungen Menschen mit Umweltverschmutzung und Konsum ebenso wie mit gelebter Nachhaltigkeit in Fashion und Lifestyle. Der Eintritt ist kostenlos, die Öffnungszeiten sind Montag bis Donnerstag, 8 bis 16 Uhr, sowie Freitag, 8 bis 13 Uhr.



„Begrünte Dächer“: PlanTreff lädt ein zum Infoabend

(19.5.2025) Am Donnerstag, 22. Mai, 18 Uhr, findet im PlanTreff, der Plattform zur Stadtentwicklung in der Blumenstraße 31, der Infoabend „Begrünte Dächer: Lebensraum für Mensch, Tier und Pflanze“ statt. Gestaltete Dächer sind echte Allroundtalente: Von Spielangeboten, Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten bis zu gemeinschaftlich nutzbaren Flächen reichen die Möglichkeiten. Nicht ohne Grund ist die Nutzung von Dächern Teil der Münchner Freiraumstrategie. Klimagerecht begrünt tragen Dächer dazu bei, die sommerliche Hitze in der Stadt zu reduzieren, dienen der Wasserversickerung und schaffen Rückzugsräume für Tiere und Pflanzen. Die Infoveranstaltung gibt die Möglichkeit, beispielhafte Projekte der Dachbegrünung aus München kennenzulernen. Zudem bietet der Abend Infos zu Fördermöglichkeiten und einen thematischen Austausch mit der Stadt Hamburg.

Der Eintritt ist frei, die Zahl der Teilnehmer*innen ist begrenzt. Eine Anmeldung ist erforderlich unter muenchen.de/plantreff.

Der PlanTreff ist rollstuhlgerecht zugänglich, eine barrierefreie Toilette ist vorhanden.

Ausstellung „Karl Valentin und Liesl Karlstadt: Heimatlos“

(19.5.2025) Das Valentin-Karlstadt-Musäum eröffnet am Donnerstag, 22. Mai, 11 Uhr, seine neue Hofausstellung „Karl Valentin und Liesl Karlstadt: Heimatlos“. Stadträtin Julia Schönfeld-Knor (SPD-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und die Direktorin des Valentin-Karlstadt-Musäums, Sabine Rinberger, begrüßen die Gäste. Kurator Andreas Koll führt in die Ausstellung ein und begleitet den anschließenden Rundgang. „Wir haben uns noch einmal fesch gemacht, bevor wir gehen mussten. Denn das haben wir gelernt, egal wo man wohnt hier in München, der Hut muss sitzen und die Kappe und die Zigarre müssen schneidig aussehen. Unser altes Zuhause im Isartor ist zu gefährlich geworden, brennen hätt's können, Leib und Leben hätten wir verlieren können, haben sie gesagt. Jetzt hausen wir hier auf der Straße. Um Asyl wollten wir nicht bitten, da ist uns die politische Lage zu heikel. Jetzt sind wir ratlos, wissen nicht, sollen wir nach rechts oder nach links. D'rum bleiben wir hier. Auf jeden Fall bis nächstes Jahr. Aber Besuch dürfen wir empfangen. Schön, dass gerade Sie uns jetzt hier besuchen kommen.“

So beginnen Karl Valentin und Liesl Karlstadt ihre Ausstellung „Heimatlos“ am Isartor. Das Valentin-Karlstadt-Musäum im Isartor ist noch bis Frühjahr 2026 wegen einer Brandschutzsanierung geschlossen. Karl Valentin und Liesl Karlstadt sind kurzfristig heimatlos geworden. Darum präsentieren sie jetzt am Isartor ihre große Kunst unter freiem Himmel.

Der ehemalige Sammlungsleiter des Valentin-Karlstadt-Musäums, Andreas Koll, lässt als Kurator der Ausstellung Liesl Karlstadt und Karl Valentin über die Besonderheiten ihrer Kunst erzählen, wie sie die Lebenswirklichkeit der einfachen Leute real, absurd und grausam in ihren Stücken sezieren, wie sie jedes Wort wörtlich nehmen, egal ob es widersinnig ist oder nicht. Durch sie hält erstmals die Tragik des Einzelnen Einzug in die populäre Unterhaltung.

Sie werfen auch einen sehr persönlichen Blick darauf, wie es ist heimatlos, fremd, anders zu sein. „Das Fremde“ spielt nicht nur die Hauptrolle in einem ihrer bekanntesten Dialoge „Die Fremden“, es holt die beiden Künstler spätestens 1933 ein, wenn sie miterleben müssen, wie viele ihrer Kolleginnen und Kollegen auf einmal „entartet“ sind, emigrieren müssen oder deportiert werden. Auch wenn Liesl Karlstadt und Karl Valentin dieses Schicksal nicht teilen mussten, werden ihre Stücke zensiert, Bühnen schließen, sie werden in München nach und nach heimatlos.

Heute besteht das Publikum von Karl Valentin und Liesl Karlstadt, aus Deutschen mit und ohne Migrationshintergrund und aus Nichtdeutschen, wie es die Statistik der Landeshauptstadt München formuliert. Liesl Karlstadt heißt mit bürgerlichem Namen Elisabeth Wellano und hat italienische Vorfahren, Valentins Eltern stammen aus Hessen und Sachsen.

„Und wo soll da ein Unterschied sein zwischen Darmstadt und Damaskus? Ich sag so gut wie keiner, beides geht mit D los und vom Mond aus betrachtet, liegen beide relativ nah beieinander“, lässt Andreas Koll Karl Valentin am Ende sagen.

Ausführliche Informationen unter www.valentin-karlstadt-musaeum.de.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Interaktives Theaterstück „Faschingsdienstag 1945“

(19.5.2025) Das NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, lädt am Mittwoch, 21. Mai, 19 Uhr, zum interaktiven Theaterstück „Faschingsdienstag 1945“ ein. Im Anschluss findet ein Gespräch mit Simon Fetscher (Verein students remember e.V.), der Autorin Joëlle Lewitan und der Regisseurin Caroline Tajib-Schmeer statt. Es moderiert die Journalistin und Publizistin Cathrin Kahlweit.

1956 schreiben drei junge Frauen im niedersächsischen Bad Harzburg ihr Abitur. Sie schreiben sehr persönliche Texte über ihre Kindheit im Krieg, Nächte in Luftschutzkellern und das Erleben von Flucht und Vertreibung. 2017 fallen Caroline Tajib-Schmeer diese Texte in die Hände – denn sie stammen von ihrer Mutter und deren Klassenkameradinnen. Diese Zeugnisse des Schreckens der Jahre 1933 bis 1945 beeindruckten die Regisseurin tief. So tief, dass sie beschließt, daraus ein Theaterstück zu machen. In ihrem Stück lässt Tajib-Schmeer nicht nur ihre 82-jährige Mutter zu Wort kommen, sondern auch Jugendliche von heute, die mit der Zeitzeugin über ihre Erlebnisse im Dritten Reich sprechen. Die Regisseurin lädt aber auch Senior*innen ein, ihre Erinnerungen und Lebenserfahrung mit dem jungen Publikum zu teilen und gemeinsam ins Gespräch zu kommen.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation von Lichterkette e.V., SprachBewegung e.V. und NS-Dokumentationszentrum München.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung und weitere Informationen unter www.nsdoku.de/programm.

Jüdisches Museum: Diskussion über Erinnerungskultur

(19.5.2025) Das Jüdische Museum München, St.-Jakobs-Platz 16, lädt am Donnerstag, 22. Mai, um 19 Uhr zur Veranstaltung „Wovon reden wir, wenn wir von Erinnerungskultur reden?“ mit der Literaturwissenschaftlerin und Ehrenbürgerin Dr. Rachel Salamander ein.

Die lebendige, sensible und kritische Erinnerung an die Schoa steht 80 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs vor großen Herausforderungen – insbesondere auch an Universitäten. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, geht es mit Dr. Rachel Salamander „Back to the Basics“: Wovon reden wir eigentlich, wenn wir von Erinnerungskultur reden? Und welche Bedeutung haben Zeitzeug*innen und ihre Botschaften heute?

Eine Veranstaltung von students remember. Studentischer Verein zur Förderung von Erinnerungskultur e. V. in Kooperation mit dem Jüdischen Museum München.

Weitere Informationen und Anmeldung unter <https://www.juedisches-museum-muenchen.de/kalender/details/wovon-reden-wir-wenn-wir-von-erinnerungskultur-reden>.

Führung durch die historischen Wohnräume der Familie von Parish

(19.5.2025) Das Stadtmuseum lädt am Mittwoch, 21. Mai, von 11 bis 11.30 Uhr zu einer Führung durch die historischen Wohnräume der Familie von Parish, Kemnatenstraße 50, ein. Seit 1970 gehört die Von Parish Kostümbibliothek zum Münchner Stadtmuseum.

Die Kostümbibliothek befindet sich in einer Villa unweit des Nymphenburger Schlosses, die 1900 und 1901 für den Komponisten Friedrich Wilhelm von Schirach errichtet wurde. Planung und Ausstattung übernahm die bekannte Münchner Baufirma Gebrüder Rank. Das Gebäude wurde 1916 von der Familie von Parish erworben und 1936 mit ihrer großen Kostümbildsammlung bezogen.

Durch den nur zweimaligen Wechsel der Eigentümer hat sich im Inneren des denkmalgeschützten Gebäudes die Raumkunst der Gebrüder Rank nahezu vollständig erhalten. Sie wurde durch die von 2019 bis 2021 erfolgte Sanierung der Innenräume unter vielen Farbschichten wieder hervorgeholt. Die historistische Einrichtung – Erbstücke der Familie von Parish aus dem 18. und 19. Jahrhundert – geht mit dem Jugendstil der Innenräume eine beeindruckende Symbiose ein. Bei der Führung können Teilnehmende sich selbst einen Eindruck von den historischen Wohnräumen im Erdgeschoss machen und mehr zur Geschichte des Hauses, der Stifterfamilie und der Sammlung erfahren.

Die Teilnahme kostet 5 Euro. Tickets sind erhältlich im Internet unter stadtmuseum.muenchenticket.net. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Einlass am Veranstaltungstag ist erst 15 Minuten vor Führungsbeginn.

Filmmuseum zeigt Dokumentarfilm über Ernst Gamperl

(19.5.2025) Das Filmmuseum München zeigt in seiner nächsten Ausgabe der Reihe „Open Scene“ am Donnerstag, 22. Mai, 19 Uhr, den Dokumentarfilm „Ernst Gamperl – ein Meister des U-tsu-wa“ von Bernt Engelmann und Gisela Wunderlich über den international renommierten Künstler und Drechsler Ernst Gamperl.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Bayerischen Nationalmuseum statt, das bis 5. Oktober erstmals in Deutschland eine Ausstellung zu Gamperls „Lebensbaumprojekt“ präsentiert.



Der Eintritt kostet 5 Euro beziehungsweise 3 Euro bei Mitgliedschaft im Förderverein MFZ. Der Kartenvorverkauf ist online oder an der Abendkasse möglich, die 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn öffnet. Es gibt keine Reservierungen. Das Kino des Filmmuseums ist rollstuhlgerecht zugänglich und mit einer Induktionsschleife für Hörgeschädigte ausgestattet. Weitere Infos unter <https://go.muenchen.de/gamperl>.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 19. Mai 2025

Marathon München darf keine „Stadionrunde“ werden!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm, Hans-Peter Mehling und Dr. Evelyne Menges (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 31.10.2024

Mangelhafter Polizei-Einsatz gegen rechtsextreme Störung bei Demonstration „Rechtsextremismus stoppen“ II

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke/Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 12.11.2024

Marathon München darf keine „Stadionrunde“ werden!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm, Hans-Peter Mehling und Dr. Evelyne Menges (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 31.10.2024

Antwort Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gradl:

Vielen Dank für Ihren Antrag vom 31.10.2024.

Sie beantragen, dass der Münchner Marathon 2025 auf der bewährten Strecke durch die Stadt und vorbei an ihren Sehenswürdigkeiten belassen wird und auf die Einführung eines zweifachen Rundkurses hauptsächlich im Englischen Garten verzichtet wird.

Sie führen dazu aus, dass der Münchner Marathon aufgrund seiner Strecke entlang bedeutender Sehenswürdigkeiten besonders attraktiv wäre und zu den „Großen 5“ in Deutschland zählen würde. Sie argumentieren, dass ein doppelter Rundkurs im Englischen Garten den Reiz der Veranstaltung mindern und Sicherheitsrisiken erhöhen würde. Zudem betonen Sie, dass die derzeitige Strecke mehr Platz für Sportler*innen und Zuschauer*innen bietet, eine bessere Erreichbarkeit für Rettungskräfte gewährleisten und die Versorgung erleichtern würde. Schließlich heben Sie hervor, dass eine abwechslungsreiche Strecke die Motivation der Läufer*innen steigern würde.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teile ich Ihnen zu Ihrem Antrag auf diesem Wege Folgendes mit:

Der Antrag geht von einem Sachstand aus, der zwischenzeitlich nicht mehr aktuell ist. Aufgrund neuer Erkenntnisse im Anhörungsverfahren wurde der Antrag der Munich Athletics GmbH mit dem Zweirundenkonzept nicht weiter berücksichtigt. Mit Bescheid vom 10.2.2025 wurde entschieden, dass im vorgelagerten Auswahlverfahren die Entscheidung zur Durchführung einer Marathonveranstaltung für die Jahre 2025 und 2026 zu Gunsten der Laufstatt Event gGmbH ausgefallen ist. Hinsichtlich der getroffenen Auswahl sind derzeit 2 Klageverfahren von den beiden nicht berücksichtigten Antragsteller*innen anhängig. Das ausgewählte Konzept der Laufstatt Event gGmbH sieht lediglich eine Runde im Englischen Garten vor. Die Laufstrecke entspricht in einigen Abschnitten dem Kurs der letzten Jahre und führt auch an den genannten Sehenswürdigkeiten vorbei. Es wird deswegen davon ausgegangen, dass sich der Antrag insofern erledigt hat.



Ergänzend ist jedoch darauf hinzuweisen, dass sowohl die Attraktivität der Strecke hinsichtlich etwaiger Sehenswürdigkeiten als auch eine abwechslungsreiche Strecke zur Motivation der Läufer*innen kein zulässiges Auswahlkriterium darstellen. Für die Auswahlentscheidung durfte aufgrund der vom Stadtrat beschlossenen Veranstaltungsrichtlinien der Landeshauptstadt München einzig die Qualität und Aussagekraft der eingereichten Verkehrskonzepte berücksichtigt werden.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Mangelhafter Polizei-Einsatz gegen rechtsextreme Störung bei Demonstration „Rechtsextremismus stoppen“ II

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke/Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 12.11.2024

Antwort Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gratl:

Ich danke Ihnen für Ihre Geduld und bitte die verspätete Antwort zu entschuldigen.

Sie nehmen in Ihrer Anfrage Bezug auf die Durchführung der Versammlung mit dem Thema „Gegen Rechtsextremismus stoppen, Demokratie verteidigen“ auf dem Königsplatz am 8.6.2024 und den überraschenden „Bannerdrop“ sowie den Pyrotechnikeinsatz der „Identitären Bewegung“ ausgehend von einem Gerüst am Gebäude der Antikensammlung.

In dem Antwortschreiben auf Ihre erste Anfrage zu der Versammlung (Anfrage Nr. 20-26/F 00948¹) wurde von der Polizei auf eine ähnliche Anfrage im Bayerischen Landtag verwiesen, die protokollarisch durch die Polizei prioritär zu bearbeiten war. Die Antwort darauf hätte jedoch nicht alle Ihre Fragen beantwortet.

In diesem Zusammenhang stellen Sie folgende Fragen:

Frage 1:

Wie begründet die Polizei die Tatsache, dass der Mensch, der das Banner entfernt hat, trotz sofortiger Bereitstellung aller Dokumente zur Identifizierung in Gewahrsam genommen und gleichermaßen wie die Rechtsextremen behandelt wurde?

Frage 1.1:

Wie begründet die Polizei München das Vorgehen, zwei bekannte, rechtsextreme Personen gemeinsam mit der Person, die das Banner entfernt hat, zu verhaften und auch gemeinsam zu transportieren?

Frage 1.2:

Wie wird gerechtfertigt, dass ein zivilcouragiertes Verhalten gleichgesetzt wird mit den Straftaten bereits bekannter Rechtsextremisten?

Frage 2:

Wurden die beiden Rechtsextremen erkennungsdienstlich erfasst? Wenn nein, warum nicht?

Frage 3:

Wurde seitens der Polizei auch nach Personen gesucht/gefahndet, die sich ggf. als Unterstützende/Fotografen der Rechtsextremen in der Demonstration aufhielten? Mit welcher Begründung wurden in dem Versammlungsgeschehen berittene Polizeieinheiten eingesetzt, die seit Jahren umstritten sind und immer wieder zu schweren Verletzungen bei Demonstrierenden führen?²

Frage 4:

Wie wurde nach der Aktion die Sicherheitslage der Demonstration eingeschätzt? Welche Abstimmung fand dazu mit der Versammlungsleitung statt?

Frage 5:

Mit den Erfahrungen der Stürmung der Identitären bei einer Lesung in der Münchner Stadtbibliothek (bei der auch die deutliche Kritik laut wurde^{3,4}, warum diese überhaupt an den Einsatzkräften vorbeigehen konnten) stellt sich die Frage, warum sich diese Situation jetzt wiederholen konnte. Wir möchten wissen:

Frage 5.1:

Welche Schulungen und Informationen zu rechtsextremen und rechtsradikalen Störmaßnahmen und Straftaten werden den Einsatzkräften zur Verfügung gestellt?

Frage 5.2:

Werden diese entsprechend auf diese Situationen vorbereitet und bezüglich rechtsextremer Bewegungen in München und Oberbayern regelmäßig geschult?

Frage 5.3:

Warum greifen diese zum wiederholten Mal bei Rechtsextremen scheinbar besonders langsam durch oder sind unzureichend vorbereitet?

Frage 6.:

Welche Konsequenzen ergeben sich für die Polizei für die Aufrechterhaltung der Sicherheit in München während zukünftigen Großveranstaltungen

und bei politischen Demonstrationen? Gerade mit Hinblick auf das Gefahrenpotential der Störung bei der Demonstration.

Antwort zu Fragen 1-6:

Ihre Fragen stehen in einem gleichen thematischen Zusammenhang und richten sich inhaltlich gänzlich an das Polizeipräsidium München, das in seiner Doppelfunktion als operative Versammlungs- und Strafverfolgungsbehörde den Einsatz vor Ort geleitet hat.

Wir bitten um Verständnis, dass das Kreisverwaltungsreferat als originäre Versammlungsbehörde die Beantwortung der Fragen nicht an Stelle der zuständigen Polizei vornehmen kann.

¹ <https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/8490217>

² <https://www.spiegel.de/fotostrecke/castor-transport-brutaler-einsatz-der-polizei-fotostrecke-75607.html>

³ <https://www.abendzeitung-muenchen.de/muenchen/schiefgelaufen-kritik-an-einsatztaktik-der-polizei-muenchen-bei-dragqueen-lesung-in-stadtbibliothek-art-920200>

⁴ <https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/7834943>

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 19. Mai 2025

Grundwassersituation an der Genter Straße und Umgebung in Schwabing Sitzungsvorlage 20-26 / V 14871

Dringlichkeitsantrag Stadtrats-Mitglieder Daniel
Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)

Dringlichkeitsantrag

Ausschuss f. Klima- u. Umweltschutz 20.05.2025



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

19.05.2025

Beschluss des Ausschusses für Klima- und Umweltschutz vom 20.05.2025

Öffentliche Sitzung, TOP 2

Grundwassersituation an der Genter Straße und Umgebung in Schwabing

Sitzungsvorlage 20-26 / V 14871

Änderungs-/Ergänzungsantrag

Der Antrag des Referenten wird wie folgt ergänzt / geändert:

Ziffer 1 ändern	Die Aufträge aus dem Stadtratsbeschluss vom 08.12.2020 (Sitzungsvorlage Nr.20-26 / V 02099) sind damit behandelt. Der Stadtrat ist über den Fortgang der Angelegenheit informiert und stimmt der Sachbehandlung nicht zu.
Ziffer 2 neu	Der Stadtrat wird bis 20.09.2025 über eine bis dahin zu erstellende Auswertung zu Baujahren der Gebäude mit jeweiliger Anzahl an der Genter Straße, Osterwaldstraße und Umgebung informiert, welche a) bis zum Referenzzeitpunkt für den Höchstwasserstand des Jahres 1940, d.h. vor bis einschließlich 1940 bezugsfertig erstellt bzw. behördlich abgenommen wurden, b) sowie welche, die nach 1940 bis vor 1990 bezugsfertig erstellt bzw. behördlich abgenommen wurden, und nicht mit einer weißen Wanne (wasserundurchlässiger Beton) haben gebaut werden können.
Ziffer 3 neu	Die Landeshauptstadt München führt einen praktischen Versuch mit Planung, Projektmanagement, Genehmigung, Baudurchführung und Finanzierung an einem Dücker des Regenwasserkanals zur Erhöhung der Kapazität des Wasserdurchflusses durch, um die Wasserabflussverbesserung durch ein Monitoring über einen längeren Zeitraum, der mehrere Perioden mit Dauer- und Starkregen umfasst, zu ermitteln.
Ziffer 4 alt ändern	Der Antrag Nr. 20-26 / A 02291 „Stellungnahme zur aktuellen Situation der in München-Schwabing überfluteten Keller“ von der AfD vom 17.01.2022 ist damit nicht geschäftsordnungsgemäß behandelt.
Ziffern 2 bis 5 alt	Werden zu Ziffern 4 bis 7.

Begründung:

Von einer von der Landeshauptstadt München, dem Freistaat Bayern und den betroffenen Eigentümern gemeinsam erarbeiteten Lösung, wie mit Ziffer 3 des Stadtratsbeschluss vom 08.12.2020 (Sitzungsvorlage Nr.20-26 / V 02099) beschlossen, ist man auch nach über vier Jahren meilenweit entfernt. Stattdessen wird nun gemäß den Versicherungsbedingungen sowie dem Versicherungsvertragsgesetz auf die Regulierungshoheit des Städtischen Haftpflichtversicherers der Landeshauptstadt München bei der Sachbehandlung verwiesen und wartet eine gerichtliche Entscheidung ab. Und so war die Sachbehandlung des Beschlusses im Jahr 2020 dem Tenor nach nicht angedacht.

Dringlichkeitsantrag

Ausschuss f. Klima- u. Umweltschutz 20.05.2025



Das Verweisen auf eine nicht normgerechte Ausführung mit einer wasserundurchlässigen Wanne trotz vermeintlicher Kenntnis der Grundwassersituation kann nicht in allen Fällen als Eigenverantwortung der Eigentümer zuerkannt werden, da der flächendeckende Einsatz von WU-Beton erst in den 1990 Jahren begann und ab 2003 geregelt wurde, viele Gebäude aber früher errichtet wurden.

Auch die für alle unbefriedigende Konfrontation mit Gutachten und Stellungnahmen der Behörden, die mit denen der betroffenen Eigentümer nicht in Einklang stehen, ob oder ob nicht bauliche Veränderungen im Untergrund, hier Regenwasserkanal, ursächlich für die Grundwassersituation sind, könnte durch einen praktischen Versuch mit Erhöhung der Durchflusskapazität eines Dükers, ein für alle Mal geklärt werden.

Der Antrag Nr. 20-26 / A 02291 „Stellungnahme zur aktuellen Situation der in München-Schwabing überfluteten Keller“ von der AfD vom 17.01.2022 beantragte, dass der Oberbürgermeister die Stadtratsvollversammlung über den aktuellen Sachstand informiert und welche konkreten Maßnahmen man zu ergreifen gedenkt, um das Problem, gemeint waren die Keller der betroffenen Eigentümer, nachhaltig in den Griff zu bekommen. Dies ist leider nicht geschehen.

Initiative:

Iris Wassill
ea. Stadträtin

Markus Walbrunn
ea. Stadtrat

Daniel Stanke
ea. Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 19. Mai 2025

Tierischer Nachwuchs im Wonnemonat Mai

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Pressemitteilung

Tierischer Nachwuchs im Wonnemonat Mai

München, 19. Mai 2025 – Im Tierpark Hellabrunn zeigt sich der Frühling nicht nur durch das frische Grün der Isarauen, sondern auch durch die ersten Jungtiere des Jahres. Ganz vorne mit dabei: Tiefland-Nyalas, Murnau-Werdenfelser Rinder und Dahomey-Zwergrinder.

Jungtiere, die über sonnige Außenanlagen tollend sind schon ein besonderer Frühlingsblickfang. Derzeit lässt sich dieses Schauspiel auch im Tierpark Hellabrunn beobachten, vor allem bei den Tiefland-Nyalas, wo in den letzten Wochen gleich zwei Jungtiere zur Welt kamen.

Nyalas sind eine südostafrikanische Antilopenart, die durch ihr auffällig gestreiftes Fell gut erkennbar ist. Die Männchen unterscheiden sich deutlich von den Weibchen: Sie sind größer, dunkler gefärbt und tragen lange, spiralförmige Hörner. Seit 2023 gibt es im Rahmen des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EEP) wieder einen Nyala-Bock in Hellabrunn und in diesem Jahr seinen ersten Nachwuchs. Auch bei den asiatischen Hirschziegenantilopen gibt es bereits mehrere Jungtiere.

Antilopen sind eine vielfältige Gruppe innerhalb der Hornträger und leben überwiegend in Afrika sowie Teilen Asiens. Sie sind an verschiedenste Lebensräume angepasst – von offenen Savannen bis hin zu dichten Wäldern – und zeichnen sich durch ihre Schnelligkeit und ihr ausgeprägtes Fluchtverhalten aus. In Hellabrunn können derzeit fünf Antilopenarten beobachtet werden: Tiefland-Nyalas, Hirschziegenantilopen, Mhorr gazellen, Nilgauantilopen und Große Kudus.

Auch im Hellabrunner Mühlendorf gibt es neue Jungtiere: Sowohl bei den Dahomey-Zwergrindern als auch bei den Murnau-Werdenfelser Rindern wurden gesunde Kälber geboren. Letztere gehören zu den vom Aussterben bedrohten alten Haustierrassen in Bayern. Hellabrunn engagiert sich aktiv für deren Erhalt durch kontrollierte Zuchtprogramme. Dahomey-Zwergrinder gelten als die kleinste Rinderrasse der Welt und sind bekannt ihrer Robustheit.

Bei den Humboldt-Pinguinen ist die Brutsaison noch in vollem Gange: Mehrere Paare haben Eier gelegt und sitzen derzeit in den Nestern. Erste Küken sind bereits geschlüpft, weitere werden in den kommenden Tagen erwartet. Die Aufzucht übernehmen – wie bei dieser Art üblich – beide Elternteile im Wechsel.

„Der Frühling ist wirklich eine besondere Zeit in Hellabrunn! Alles ist saftig grün, die Tiere genießen die wärmende Sonne, und der tierische Nachwuchs bietet Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, die Aufzucht der Jungtiere aus nächster Nähe zu beobachten“, so Tierpark-Direktor Rasem Baban.

Weitere Informationen:
Lisa Reininger
Pressesprecherin
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand: Dr. h.c. Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751